

Todeseintragung im Kirchenbuch steht: „Ein guter, frommer Mann und getreuer Lehrer“. Das bestätigt auch das Visitationsprotokoll von 1577, welches uns diesen Mann „ziemlich gelehrt und fleißig“ nennt, während beim Lehrer Lukas Dietrich der Tadel bemerkt ist „hält kein Schul“. Im Patronat war in jener Zeit mancherlei Wechsel gewesen. Das Geschlecht derer von Ziegler behielt Klipphausen nur bis 1570, dann ging es an Friedrich von Verbisdorf über, aber schon 1577 ist nach dem Visitationsprotokoll Herr Abraham Pock, Geheimer Rat zu Leipzig, der Besitzer.

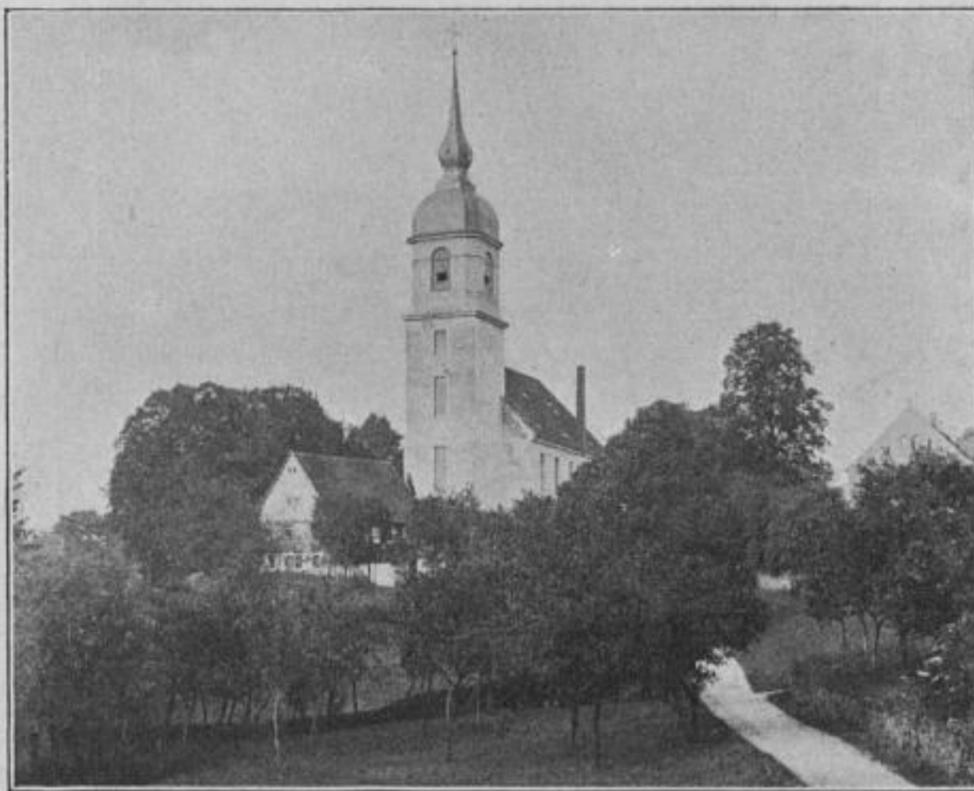
II. 1581—1739.

Im Jahre 1581 wurde von obengenanntem Patron der sehr tüchtige Pfarrer Melchior Bosa aus Nördlingen (1581—1623) hierher berufen, und beide, Patron wie Pfarrer haben sich um die Gemeinde äußerst verdient gemacht. Die Kirche war wieder sehr schadhast geworden, und so ließ man sie 1581 mit Schindeln neu decken. Da

schlug, wie die Turmknopfsakten berichten, 1587 der Blitz ein und legte das Gotteshaus zum größten Teil in Asche. Hilfsbereit stiftet der Kollator sofort ca. 53 Gulden und hierzu wurden (1587 zum ersten mal in der Rechnung!) ca. 59 Gulden Hufengelder erhoben, so daß die verfügbaren Kirchenbaugelder mit Hinzurechnung des Bestandes, der laufenden Einnahmen an Erbzinsen, Hochzeits- und Bescheidgeldern u. s. w. sich auf etwa 200 Gulden beliefen. Der ganze Neubau hat dann gegen 300 Thaler gekostet. Damit baute man damals eine Kirche. Freilich war recht viel Holz und Fachwerk verwendet, doch hielt man auf gute Ausschmückung. Der Turm bekam einen kupfernen Knopf, Schieferdach und eine Uhr. Inwendig

wurde ein schöner, geräumiger Altarplatz angelegt, dessen Eingang ein von zwei Engeln getragener Triumphbogen und dessen Decke 66 Bilder aus der biblischen Geschichte zierte. Luthers und Melanchthons Bilder durften ebenfalls nicht fehlen. Über den Termin der Einweihung erfahren wir leider nichts, er wird wohl in's Jahr 1589 gefallen sein. Neben der Kirche war auch die Pfarre schadhast geworden und Bosa griff zunächst selbst zu und ließ sich erst später — 1603 — seine Auslagen wiedergeben. Auch erscheint auf seine und des Collators Anregung hin ein Posten in der Kirchrechnung, der früher nicht darin zu finden war, das Kapitel „für arme Leute“. Wer

hat da nicht alles angeflopf! Von 1595 bis 1617 allein 30 meist aus Böhmen vertriebene und 9 alte Pfarrer, darunter einer, der 60 Jahre im Amt gewesen ist. Ferner zählt man 20 Lehrer in ähnlicher Lage! Auch Pfarr- und Lehrersfrauen fehlen nicht, ja selbst Ratsherren u. andere



Kirche zu Böhrsdorf.

studierte Leute lassen sich sehen! Was waren doch das für Zeiten! Von den Bittenden aber bekam jeder seinen Groschen, dem der Pfarrer, wie der Schulmeister in der Rechnung bemerkt, oft noch einen aus gutem Herzen von sich hinzufügte. Auch eine Ortsarme, die alte Lipperten, versorgte man wöchentlich mit einem Groschen, eine Ausgabe, die der Patron befahl und dann der Kirche wieder erstattete.

Wir nähern uns nun der Zeit des dreißigjährigen Krieges. Melchior Bosa hat seine Schrecken für unsere Gegend nicht erlebt, er starb nach 42 Amtsjahren 1623. Ihm folgte sein Sohn Daniel Bosa (1623—38), welcher schon seit 1613 Substitut gewesen war. Im Anfang traf der Krieg